

Aus dem Gemeinderat

Studentischer Wettbewerb soll Ideen für Möhlerplatz liefern

Vom Gemeinderat wurde in seiner jüngsten Sitzung die Durchführung eines studentischen Wettbewerbs beschlossen. Außerdem wurde hierfür ein Budget in Höhe von maximal 4.000 Euro festgelegt und die Zusammensetzung der Jury beschlossen.

Hintergrund ist der schon seit Jahren immer wieder aus der Bürgerschaft artikuliert Wunsch, den Möhlerplatz städtebaulich und funktional neu zu ordnen und den Platz insgesamt zu attraktivieren. Bürgermeister Menikheim zitierte die in Gemeindeentwicklungskonzept „Zukunftsstrategie Igersheim 2030+“ festgehaltene Formulierung: „Oberstes Ziel ist ein attraktiver, lebendiger Ortsmittelpunkt, der eine hohe Aufenthaltsqualität aufweist und sich zum beliebten Treffpunkt entwickelt.“

Die Ideen hierzu soll nun ein studentischer Wettbewerb, beispielsweise im Rahmen einer Seminararbeit oder Werkstattarbeit, im Wintersemester 2016/2017 liefern. Drei Hochschulen wurden hierzu angeschrieben und zur Teilnahme eingeladen. Von der Hochschule Nürtingen liegt inzwischen eine Interessensbekundung vor und schon Ende Oktober wird eine größere Studentengruppe nach Igersheim kommen, um den Möhlerplatz und seine städtebauliche Umgebung an einem Tag unter die Lupe zu nehmen. Sodann werden die Studenten in Gruppen an der Hochschule Nürtingen an der Aufgabe weiter arbeiten.

Bürgermeister Menikheim betonte, dass die prämierten Arbeiten schließlich dann Grundlage für die Bürgerbeteiligung, in welcher Form auch immer diese dann durchgeführt wird, sein sollen. Erst daran anschließend soll dann von einem professionellen Planungsbüro in enger Abstimmung mit Verwaltung und Gemeinderat und unter Berücksichtigung der Bürgerbeteiligung ein umsetzungsfähiger Entwurf ausgearbeitet werden. Der Vorsitzende betonte außerdem, dass der studentische Wettbewerb nicht dem Wettbewerbsrecht unterliegt, sodass man schließlich nicht an eine Planung gebunden ist. Somit können grundsätzlich Teile aus verschiedenen Planentwürfen später Verwendung finden. Im Rahmen der Aussprache plädierte der Vorsitzende dann auch dafür, nun für den studentischen Wettbewerb nicht zu viele Vorgaben zu machen, z.B. auch hinsichtlich der erforderlichen Stellplätze, um dem Denken und der Kreativität zu diesem frühen Zeitpunkt noch möglichst viel Raum zu bieten.

Leonie Franzen von der STEG Stadtentwicklung GmbH erläuterte anhand eines Lageplanes den Bereich rund um den Möhlerplatz, der im Rahmen des studentischen Wettbewerbs untersucht werden soll. Dabei sollen die Verkehrssituation und die Erschließungsstraßen auch hinsichtlich ihrer Notwendigkeit und der erforderlichen Straßenbreiten überprüft werden. Definiert wurde auch, welche verkehrlichen Anbindungen weiterhin gewährleistet sein müssen. Auch hinsichtlich der Gebäudesituation wurden im Rahmen der Aufgabenstellung Aussagen getroffen, die von Leonie Franzen erläutert wurden. So können hier verschiedene Gebäude im Rahmen der Planung mit betrachtet werden. Die Eigentümer dieser Gebäude wurden von der Verwaltung und der STEG zuvor über die Durchführung des Wettbewerbs informiert. Ob schließlich ein Abbruch mit Neubebauung realisiert werden kann, und wenn ja, in welchem Umfang, ist derzeit noch offen und muss im weiteren Prozess in enger Abstimmung mit den Eigentümern besprochen werden.

Leonie Franzen wies auch auf die Bürgerbefragung und die Bürgerworkshops im Rahmen des Wettbewerbs Zukunftsstadt hin, bei denen sehr deutlich wurde, dass in der Bevölkerung der

Wunsch nach einem offenen Treffpunkt z.B. in Form einer Gastronomie zur Aufwertung des Möhlerplatzes sehr groß ist. Insgesamt soll die Umgestaltung auch den Handels- und Dienstleistungsstandort stärken und ein weiterer wesentlicher Mosaikstein in der bisher sehr erfolgreichen Ortskernsanierung sein.

Umbau und Modernisierung des Dorfgemeinschaftshauses in Harthausen

Zum zweiten Mal hat sich der Gemeinderat mit dem Umbau und der Modernisierung des Dorfgemeinschaftshauses in Harthausen beschäftigt. Architekt App hat hierzu die Veränderungen gegenüber der zwei Monate zuvor vorgestellten ersten Entwurfsplanung dargelegt und die berechneten Kosten für die Maßnahme erläutert. Seit der ersten Vorstellung der Maßnahme wurden die den Gemeindesaal nutzenden Vereine, der Ortschaftsrat und der Kindergarten als Hauptnutzer des Gebäudes in die Planung mit einbezogen. Die Wünsche und Anregungen aus dem Nutzerkreis wurden mit einer Ausnahme allesamt berücksichtigt und können in der Planung umgesetzt werden. Lediglich der Vorschlag, neue Kunststofffenster einzubauen, wird aus Kostengründen nicht aufgegriffen. Die Mehrkosten gegenüber der Ertüchtigung der noch in relativ gutem Zustand befindlichen Fenster würden 17.000 Euro betragen.

Architekt App berichtete auch davon, dass zwischenzeitlich eine Kanaluntersuchung mittels Kamerabefahrung durchgeführt wurde. Das Ergebnis war leider relativ schlecht, denn neben eindringendem Wurzelwerk sind teilweise auch die Rohre verschoben und Verstopfungen vorhanden. Die Abwasserleitungen müssen daher zum größten Teil saniert werden. Gleichzeitig soll eine neue Entwässerungsleitung in der Grünfläche zwischen dem Parkplatz und dem Außenbereich des Kindergartens verlegt werden. Lediglich die Abwasserleitungen, die unter dem Kindergartenbereich verlaufen, sollen zum jetzigen Zeitpunkt nicht saniert werden, da hier auch nicht in den Boden eingegriffen wird.

Bürgermeister Menikheim berichtete, dass der Ortschaftsrat einige Tage zuvor von der Gesamtmaßnahme zustimmend Kenntnis genommen habe und den Gemeinderat bittet, die Maßnahme in der vorgestellten Art und Weise zu beschließen und bei Gewährung der entsprechenden Fördermittel durchzuführen.

Schließlich nahm der Gemeinderat die Ergänzungen inkl. der Kostenfortschreibung auf ca. 608.000 Euro zustimmend zur Kenntnis. Die Entscheidung über die Durchführung der Maßnahme wird allerdings von der Teilnahme beim Programm „ELR-Schwerpunktgemeinde“ abhängig gemacht. Bei Anerkennung als Schwerpunktgemeinde und somit einem Fördersatz von 50 % soll die Gemeinde einen entsprechenden ELR-Antrag für das Programmjahr 2017 einreichen und die Maßnahme im Haushalt 2017 finanzieren. Falls die Anerkennung als Schwerpunktgemeinde nicht erfolgt, wird die Maßnahme zunächst verschoben.

Bebauungsplan „Erlenbachtalstraße West“

Einstimmig beschloss der Gemeinderat die Aufstellung des Bebauungsplanes und billigte den Bebauungsplan-Vorentwurf sowie die zugehörigen örtlichen Bauvorschriften. Die Verwaltung wurde beauftragt, die Träger öffentlicher Belange von der Planung zu unterrichten sowie die Planung mit den benachbarten Gemeinden abzustimmen. Des Weiteren wurde die Verwaltung beauftragt, eine frühzeitige Beteiligung der betroffenen Öffentlichkeit in Form einer Planauslage durchzuführen.

Im Vorfeld des Beschlusses hatten Kerstin Walter von der Gemeindeverwaltung und Joachim Ettwein vom Büro Klärle die Grundzüge der Planung dargestellt und erläutert. Anlass der Planung sind im Grunde neue Richtlinien und Vorschriften für Pflegeheime, die ab dem Jahr 2019 Anwendung finden. Demnach müsste das Haus am Sonnenberg in der Erlenbachtalstraße 30 grundlegend

saniert werden. Die Betreiberin kam jedoch zum Ergebnis, dass eine Sanierung am bestehenden Standort nicht wirtschaftlich sei und deshalb ein Neubau anzustreben ist. Dieser Neubau soll nun auf dem Grundstück der ehemaligen Jugendherberge realisiert werden. Hierzu ist es notwendig, einen Bebauungsplan aufzustellen, da sich das Grundstück baurechtlich im Außenbereich befindet und das Baurechtsamt signalisiert hat, dass eine Baugenehmigung lediglich auf der Grundlage eines Bebauungsplanes möglich ist. Neben dem Grundstück der ehemaligen Jugendherberge ist außerdem das benachbarte Grundstück der Kitzbergklinik in den Bebauungsplan einbezogen, sodass diese klinischen Nutzungen im künftigen Bebauungsplan abgebildet werden. Im Flächennutzungsplan ist das Gebiet derzeit noch als Sondergebietsfläche „Erholung“ ausgewiesen, welches deshalb auch im Flächennutzungsplan in ein Sondergebiet „Klinik“ umzuwandeln ist.

Bebauungsplan „Kirchberg gesamt“ als Satzung beschlossen

Im April dieses Jahres wurde der Aufstellungs- und Auslegungsbeschluss zu diesem Bebauungsplan gefasst und beschlossen, den Bebauungsplan im vereinfachten Verfahren zu ändern. Nachdem nun die Öffentlichkeitsbeteiligung und die Anhörung der Träger öffentlicher Belange sowie der Nachbargemeinden durchgeführt wurden konnte jetzt die Abwägung der öffentlichen und privaten Belange untereinander und gegeneinander durchgeführt werden. Schließlich wurde die Satzung zum Bebauungsplan und über die örtlichen Bauvorschriften vom Gemeinderat einstimmig beschlossen. Eine entsprechende öffentliche Bekanntmachung, mit der der Bebauungsplan rechtskräftig wird, ist ebenfalls in diesem Gemeindeboten abgedruckt. Anlass der Planänderung waren die in den vergangenen Jahren vorgenommenen unterschiedlichen Bebauungsplanänderungen und die unterschiedlichen räumlichen Geltungsbereiche. Nun gelten im gesamten Plangebiet einheitliche Vorschriften, was zu einer enormen Vereinfachung für Bauherren, Architekten, Baurechtsbehörde und Gemeindeverwaltung führt. Des Weiteren ist davon auszugehen, dass künftig deutlich weniger Befreiungen erforderlich sein werden, denn heute übliche und gewünschte Bauweisen (z.B. Dachformen wie Pultdächer oder Flachdächer) wurden im Zuge des Änderungsverfahrens legitimiert.

Konzept zur Sicherstellung der medizinischen Nahversorgung beauftragt

Einstimmig beschloss der Gemeinderat, einen externen Berater mit der Erstellung einer Konzeption zur Sicherstellung der medizinischen Nahversorgung und Weiterentwicklung der Barrierefreiheit beim Zugang zu medizinischen Versorgungsleistungen zu beauftragen. Die anfallenden Kosten für die Konzepterstellung durch die EiCons Eidenmüller Consult GmbH aus Karlsruhe werden auf 6.000 bis 8.000 Euro geschätzt. Hintergrund der Beauftragung ist die Zielvereinbarung zum „Audit familien-gerechte Kommune“, in der der Gemeinderat die Sicherstellung der medizinischen Versorgung als Ziel beschlossen hatte. Im Rahmen der Konzepterstellung wird Herr Eidenmüller Gespräche mit den in Igersheim ansässigen Anbietern im Gesundheitsbereich führen. Ziel der Gespräche ist, dass die Gesundheitsberufe vor Ort zusammengeführt und einer gemeinsamen Lösung motiviert werden.

Bebauungsplanentwurf

„Holzlagerhallen – Breite Egert“ gebilligt und Auslegung beschlossen

Im April dieses Jahres wurde der Aufstellungs- und Auslegungsbeschluss zu diesem Bebauungsplan gefasst und im Juni und

Juli die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung sowie die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange sowie Nachbargemeinden durchgeführt. Die eingegangenen Stellungnahmen wurden nun dem Gemeinderat dargestellt und erläutert. Es sind keine schwerwiegenden Einwendungen zum Planentwurf eingegangen, weshalb nach Abwägung der Stellungnahmen und Gemeinderatsbeschluss die weitere Planauslage ohne vorhergehende gravierende Planänderungen möglich ist. Schließlich wurde vom Gemeinderat der Entwurf in der Fassung vom 22.09.2016 gebilligt und die öffentliche Auslegung beschlossen, sowohl für den Planentwurf selbst als auch für die örtlichen Bauvorschriften.

Bausachen

Einem Bauantrag auf Errichtung von 9 Garagen und 5 Carports in der Alten Ziegelei erteilte der Gemeinderat einstimmig das gemeindliche Einvernehmen. Einer erforderlichen Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplanes wurde ebenfalls zugestimmt. Die Verwaltung hatte die Zustimmung empfohlen, weil durch die relativ dichte Bebauung im Baugebiet Alte Ziegelei ohnehin Stellplatzmangel herrscht, der durch das Vorhaben teilweise behoben werden soll.

Dem Abbruch einer bestehenden Holz- und Maschinenhalle sowie dem Neubau einer Lager- und Maschinenhalle mit Pkw-Garagen in der Harthäuser Straße stimmte der Gemeinderat bei einer Enthaltung ebenfalls einstimmig zu. Im Rahmen einer Nachbareinwendung wurden hier Bedenken wegen der Betriebszeiten sowie der zulässigen Arbeiten vorgebracht. Auf Nachfrage aus dem Gremium erläuterte der Vorsitzende, dass berechtigte Einwendungen vom Baurechtsamt in der Regel durch Auflagen in der Baugenehmigung sichergestellt werden.

Der Errichtung einer Pferdekoppel für kranke Pferde auf der Burg Neuhaus stimmte der Gemeinderat ohne Diskussion einstimmig zu.

Verkehrssituation in der Neugreutstraße

Eine in der Neugreutstraße wohnhafte Familie hatte sich in der Vergangenheit bereits mehrfach an die Verwaltung und Gemeinderäte gewandt und darauf hingewiesen, dass seit der Fertigstellung der oberen Neugreutstraße dort zu schnell gefahren werde. Von der Gemeinde wurde nun mit dem Geschwindigkeitsmessgerät mehrfach zu verschiedenen Zeiträumen die Geschwindigkeit gemessen, wobei insgesamt festgestellt werden konnte, dass die vorgegebene Geschwindigkeit, also Tempo 30, im Wesentlichen eingehalten wird.

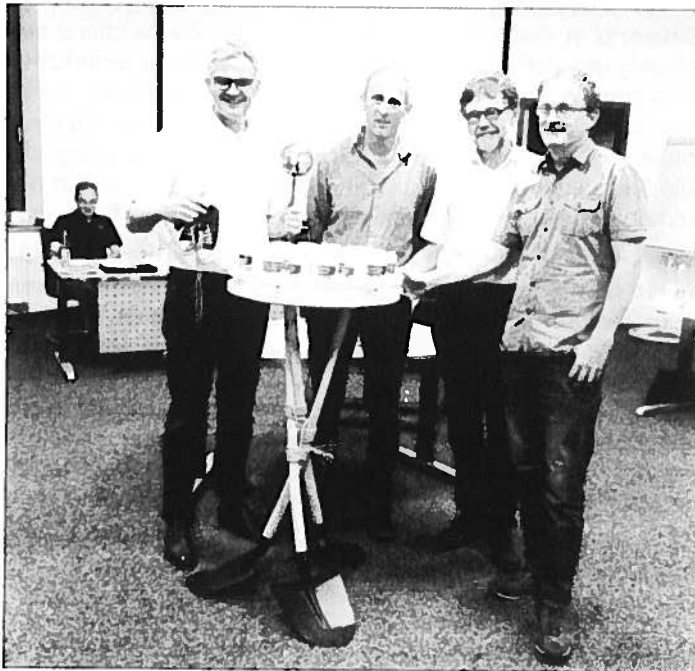
Im Rahmen der Aussprache bestand Einigkeit darüber, zum jetzigen Zeitpunkt von baulichen Maßnahmen, auch provisorischer Art, abzusehen und stattdessen die Situation zu beobachten. Hierzu sollen zu gegebener Zeit auch erneute Geschwindigkeitsmessungen durchgeführt werden. Die Verwaltung wies daraufhin, dass zwischenzeitlich auch an zwei Stellen Straßenmarkierungen „Tempo 30“ auf die Straße aufgebracht wurden und sich auch dies noch positiv auf das Verkehrsverhalten auswirken könnte.

Neubau eines Sandfangs beschlossen

Das gesamte Abwasser der Gemeinde wird mittels eines Dükers und ein dem Düker nachgeschaltetes Pumpwerk über das Kanalnetz von Bad Mergentheim der Kläranlage in Bad Mergentheim zugeführt. Trotz Pumpenwartung und Austausch der Pumpen kommt es wegen des erheblichen Sandanteils immer wieder zu Störungen im Betrieb, sodass Mitarbeiter des Bauhofs in den Schacht einsteigen müssen, damit die Pumpe gezogen werden kann. Bürgermeister Menikheim bezeichnete die Anlage als absolut nicht mehr zeitgemäß. Hinzu komme, dass die Situation sich durch den Anschluss der Ortschaften nach Stilllegung der Kläranlagen in Harthausen und Bernsfelden noch

verschärft hat und mehr Schmutz- und Sandablagerungen festzustellen sind. Die Gesamtkosten zur Umsetzung der Maßnahme betragen rund 127.000 Euro brutto. Es ist mit einer Förderung in Höhe von 43,1 % zu rechnen und somit mit einer Förderung in Höhe von 55.000 Euro und einem Eigenanteil der Gemeinde in Höhe 72.000 Euro. Die Maßnahme wurde vom Gemeinderat einstimmig beschlossen und die Verwaltung beauftragt, einen Antrag auf Zuwendung nach den Förderrichtlinien für Wasserwirtschaft zu stellen und die entsprechenden Mittel im Haushaltsplan 2017 einzuplanen.

Die Sitzung wurde anschließend nicht öffentlich fortgesetzt. Die nächste Gemeinderatssitzung findet voraussichtlich am Donnerstag, 27.10.2016 statt.



Von seinen Gemeinderatskollegen erhielt Steffen Hertwig anlässlich seiner Wahl zum Oberbürgermeister der Stadt Neckarsulm Präsente überreicht. Dies waren neben einem „Nachsitzungstisch“ ein Feuerzeug (für zündende Ideen), ein Nagel (um diesen auf den Kopf treffen zu können), ein Paar viel zu kleine Schuhe (um zu wissen, wo der Schuh drückt) und ein Nussknacker (um auch einmal härtere Nüsse knacken zu können). Eingangs der Sitzung hatte bereits Bürgermeister Menikheim namens des gesamten Gremiums und der Gemeinde zu dem mit 52,5 % sehr überzeugenden Wahlsieg gratuliert. Menikheim sagte, dieses tolle Ergebnis sei der Lohn für einen engagierten und professionell geführten Wahlkampf. Steffen Hertwig bedankte sich in seinen Worten beim gesamten Gremium und betonte, dass ihm die zwei Jahre in Igersheimer Gemeinderat für den Wahlkampf und die bald anstehende Aufgabe sehr viel gebracht haben und er zukünftig von diesen Erfahrungen profitieren könne.

Nicht, was wir erleben, sondern wie wir empfinden,
was wir erleben, macht unser Schicksal aus.

Marie von Ebner-Eschenbach

Öffnungszeiten im Rathaus

Montag: von 08.00 – 12.00 Uhr und von 17.00 – 19.00 Uhr

Dienstag bis Donnerstag: von 08.00 – 12.00 Uhr

Freitag: von 08.00 – 13.00 Uhr

Außerhalb dieser Zeiten nur nach vorheriger Vereinbarung!

Tel. 0 79 31/497-0, Fax: 0 79 31/497-60,

E-Mail: info@igersheim.de, Internet: www.igersheim.de

Amtliche Bekanntmachungen



Abfuhr der Biotonne

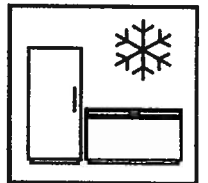
Die nächste Abfuhr der Biotonne in Igersheim und den Ortsteilen findet am

► **Do., 06. 10. 2016** statt.

Bitte ab 6:00 Uhr bereitstellen.

Annahme von nicht mehr funktionsfähigen Kühlgeräten im Bauhof Igersheim

Am **Freitag, 07.10.2016**, können im Bauhof Igersheim, Herrenwiesenstraße 1, in der **Zeit von 11:45 Uhr bis 12:45 Uhr** nicht mehr funktionsfähige Kühlgeräte kostenlos angeliefert werden. Diese werden anschließend von einer Fachfirma ordnungsgemäß entsorgt.



Jugendfeuerwehr Igersheim

Abt. Igersheim - Kindergruppe

Wir treffen uns am **Freitag, 30.09.2016** um **16 Uhr** zur nächsten Gruppenstunde im Feuerwehrgerätehaus.



Probealarm für die Feuerwehr

Am **Samstag, 01.10.2016** erfolgt in der Zeit **zwischen 10:30 Uhr und 12:45 Uhr** eine laute Alarmierung der Feuerwehr.

Wir bitten um Kenntnisnahme.

Oktoberfest



der Freiwilligen Feuerwehr Igersheim

Die Freiwillige Feuerwehr Igersheim veranstaltet am **02. Oktober 2016** im **Gemeindesaal in Bernsfelden** ein Oktoberfest.

Eingeladen sind alle aktiven Feuerwehrleute aller Igersheimer Abteilungen sowie die Kameraden der Altersabteilung, jeweils mit Partner.

Beginn: 18 Uhr

Bekleidung:

Anzug, Zivil oder Feuerwehr T-Shirt.

Der Eintritt ist frei.

gez. Michel



Die meisten leben in den Ruinen ihrer Gewohnheiten.

Jean Cocteau